St. Vither Volks:Zeitung

Grenz:

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt 3 Monate 5 Fr., 6 Monate 9,50 Fr., 12 Monate 17 Fr.; Ausland: jährl. 20 Fr. ausschl. Porto. - Postsched - Ronto Bruffel Rr. 108 201 -

Chemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petilzeile (45 mm) 25 Cts., für außerhalb der Kantone St. Bith. u. Malmedy wohnende Inserenten das mm 15 Cts., Reklamezl. 1 Fr. Bei größeren Abschlüssen Rabatt. Grundschrift Garmond.

Medattion, Drud und Berlag von Hermann Doepgen, St. Bith (Effel).

60. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 11. Juli 1925

Belgien.

late,

bilb,

th.

er von

von 21

den

ischluß.

Lohn

Derine

rs, oder Blattes.

dden

in ber

nmer auf

icobn,

eselle

Recht,

ejelle ır gesucht.

etts a

mmenden

nen 🖀 🖀 🖺

i d. Blattes.

thre Ear

en können!

zitternden

en wurden rschien ein

die feuchte

vie trunken

nd zog ihn, da kam Zo= nen Günter

melte er ins

Sobald er

ge Männer= Das Feuer die leblose

gelegt hatte. Der Feuer=

s Hand und

Leben in die

die er bisher

sherzig und

waren auf

lein Jutta."

arme Tante

s auch getan.

ies ist nichts

ufig alle in

nd und ging

ommandieren.

ng der Lösch

Hohenegg in Erregung.

e zurück.

ügen ein. wert. Jeber

nell

t. Vith.

Die Regierung Poullet Bandervelde hat vor der Rammer bestanden. Nachdem man zwei Monate lang vergeblich eine Regierung gesucht hat, wurde dem auf der Basis der demokratischen Kräfte errichteten Kabinett ein starkes Bertrauensvotum zu Teil, das eine gewisse Sichet-heit für die zukünftige Entwicklung verspricht. 123 Abgeordnete bekundeten ihr Bertrauen, 15 Abgeordnete enthielten sich der Stimme, 37 gaben ein Nein ab. Wie setzt sich die offene und latente Opposition zusammen? Die offene Opposition wird gebildet von den Liberalen, Komb munisten und den Mitgliedern der Frontpartei, sowie 11 konservativen Katholiken, die latente besteht im wesent-lichen aus jenen schwankenden Mitgliedern der katholischen Partei, die im Grunde ihrer Seele konservativ sind, für die aber die Vorstellung, von der Regierung ausgeschlossen zu sein, unannehmbar bleibt. Hier finden wir Politiker wie Renkin und Carton de Wiark, welche sich ehedem als Fortschrittliche Eingang ins Parteileben verschafften, mit der Zeit aber sich völlig den Gedankengängen des Brusseler Gesellschaftsmilieus angepaßt haben. Diese zweiteilige Opposition ist nicht homogen und baber nicht aktionsfähig. Als weiteres Resultat ist festzuhalten, daß die katholische Partei sich in der Abstimmung getrennt hat, daß 11 Katholiken teils aus persönlichen Antipathien, teils aus doktrinärem Sozialistenhaß auch gegen ihre Fraktionskollegen in der Regierung gestimmt haben. Diese parlamentarische Arennung hat aber noch nicht zum offenen Bruch geführt, wenn auch in der Debatte manch hartes Wort gefallen ist. Energische Bemühungen zielen fortgesett auf die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Scheineinheit hin, um später einmal wieder vereinte Schlagkraft zu beweisen. Es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte der belgischen katho-

Ist die gegenwärtige Opposition unfähig zur Ueber-nahme der Verantwortung, so versucht sie doch der Regierung Poullet-Vandervelde möglichst große Schwierigkeiten zu bereiten. Sie fand dabei zwei Steine des Anstoßes auf ihrem Wege. Außenpolitisch ist es die Frage der Regelung der amerikansichen Schulden, innerpolitisch die Frage des Frauenstimmrechts für die Provinzialwahlen.

Amerikanische Schulben. Die Zwischenregierung Van de Onvere hat das einzige getan, was ihr zu tun übrig blieb, wenn sie neuen Kredit in Amerika erhalten wollte: sie hat die belgischen Kriegs=

schulden anerkannt und Einleitung von Berhandlungen über ihre Fundierung angekündigt. Als amerikanische Gegensleistung wurden sofort 50 Millionen Dollar in Newyork aufgelegt und gezeichnet. Die Kriegsschulden, um deren Anerkennung es sich handelt, haben einen heutigen Wert von etwa 3½ Milliarden Franken. Der Höchstag, den Belgien an Berzinsung zu bezahlen hätte, könnte wohl nur 3 Prozent, entsprechend dem englisch-amerikanischen Abstommen (für die ersten zehn Jahre) betragen. Aber die Bereinigten Staaten dürften sicherlich Belgien eine Borszugsstestllung einräumen und auf $2^{1/2}$ oder 2 Prozent heruntergehen. Darüber hinaus ist wohl noch ein Moraterium sien mehrere Arber zu erwarten so den die Ansteinen torium für mehrere Jahre zu erwarten, so daß diese Unerkennung Belgien fürs erste gar nichts kostet. Und war schließlich mi toen europäischen Schulden an das Amerika des Hochschutzolls geschieht, ist ein Rätsel der Zukunft. Ban de Byvere, der beste Finanzmann der katholischen Partei, der selbst während des Krieges die Ankeiheverhand= lungen in Amerika geführt hat und settbem dort ein bebeutendes Ansehen genießt, hat als Finanzminister dieses billige Zugeständnis gemacht. Nun greifen sein Fraktions-kollege Jaspar und liberale Minister a. D. die jezige Re-gierung erwegen an. Sie weisen darauf dies Belgien der durch den Berfailler Bertrag von seinen Kriegsschulden entlastet sei und daß Amerika ungerechterweise die Schulden von Belgien einfordere. Denn, obgleich es den Friedens= vertrag nicht unterzeichnet habe, mache es ja doch seine Forderungen aus ihm geltend, eine Argumentation, welche in Amerika heute wenig Aussicht auf Gehör haben dürfte. Ban de Byvere ist inzwischen Landwirtschaftsminister ge-worden, und sein Freund Janssen die Stelle des Finanzministers getreten. Zweifellos wird die neue Regies rung die Sandlung der vorhergehenden billigen. Zweifels los würden die Kritiker von heute als Minister nichts anberes tun. So wird die Opposition zu einem rein tattischen Manöver.

Metallarbeiterstreit.

Die ernsthafteste Belaftung ber neuen Regierung bilbet ber Streit in der Metallindustrie, der immer größeren Umfang annimmt. Dieser Streit ist der sichtbarste Ausbrud dafür, daß Belgien sich auf der absteigenden Bahn zur Wirtschaftstrise befindet. Die Arbeiter stemmen sich gegen die Lohnherabsehungen der Unternehmer. In Charleroi wurde der Anfang gemacht. Dann griff die Bewegung von der eisenschaffenden Industrie auf die weiterverarbeitenden Giesengewerbe über. Seute sind schon viele

Tausende in La Louviere, Gent und Brüssel im Ausstand. Die bisherigen Vermittlungsversuche des Arbeitsministers Tichoffen und seines sozialistischen Nachfolgers Wauters scheiterten. Die kommunistische Propaganda nütt die Gelegenheit zur Unterminierung der Gewertschaften und zum Rampf gegen die Sozialisten. . Ein verlorener Streit würde zweifellos die Stellung der Sozialisten schwächen Die Entwertung des belgischen Franckn hat die Exportmöglichkeit gebessert, und die weiter arbeitenden Werke von Lüttich ziehen dabei den Nuten. Werden die Industriellen der Streifgebiete nachgeben und den Lohnabbau vertagen?

Politische Ausblide.

Das Parlament wird seine Arbeit noch bls zum 26. Juli fortsehen und dann in die Ferien gehen. Bis zum No-vember ist also der Bestand der Negierung so gut wie ge-sichert Es ist anzunehmen, daß schon worher eine kleine Aenderung im Rabinett vollziehen wird, indem Ban de Byvere ausscheiden wird, wahrscheinlich zu Gunsten Monersoens. — Wie schon früher angedeutet, erwartet nämlich Van de Byvere ein leitender Posten in der Caisse de Re-ports. Dieser Wechsel könnte Anlah zu einiger Aufregung unter den Katholiken geben. Im übrigen wird die Regierung sich in Ruhe an die Bearbeitung der zahlreichen Fragen, besonders außenpolitischer Art, begeben können. Ende Juli geht eine Delegation mit Theunis an der Spike nach ben Bereinigten Staaten. Luxe mburg meldet sich mit verschiedenen Wünschen — Prinz Heinrich-Bahn, Jinsen für belgische Notenzirkulation, verbesserte Anwendung des Zollvereins, Markenschutz für Weine usw. Mit Deutschiland sind die Sicherheitsverhandlungen vorwärts zu treiben und die etwaige Neuregelung der Besetzung des Rhein-landes nach Käumung der Kölner Zone zu regeln. Sier-über besteht in Brüssel noch keine feste Meinung. Mit Solland muß das Abkontmen vervollständigt werden und die Gesamtfrage der fünftigen politischen Einordnung Belgiens in das europäische Staatensystem, welche durch die Beseitigung des Neutralitätsvertrages gestellt ist, muß in Angriff genommen werden. Der ", Standard", das dem Ministerprässidenten nahestehende flämische Blatt, kennzeichnete neulich die voraussichtliche Entwicklung als die der Rückfehrzu ein er "freiwilligen Neutralität", und damit dürfte die zwangsläufige Linie für dieses Bruchstüd des lotharingischen Reiches richtig angegeben sein. Die belgische "Großmachtspolitit" ist zu Ende. Belgien kann sich wieder in Ruhe mit der sozialen Einrichtung seines eigenen Sauses beschäftigen.

Statistisches Allerlei.

63 493 Personen ertrunken. - In Berlin werden stündlich 6 Rinder geboren. — Steuerüberichüffe. — Bon ber Säuglingspflege. — Wieviel Strümpfe braucht eine Frau?

Seit dem 1. Januar 1905, also seit zwanzig Jahren, sind in Preußen 63 493 Personen ertrunten, davon 24 630 Rinder, Jahr für Jahr fanden also über 3000 Menschen den Tod in den Fluten und von diesen mehr als 1000

Berlin ist doch eine Riesenstadt, man braucht sich nur einige Zahlen anzusehen. Alle Stunden kommen 6 Kinder zur Welt, nämlich rund 42 000 im Jahr. Die Bevölkerung vertilgt jährlich 2,4 Millionen Zentner Fleisch und 2,8 Millionen Heftoliter Bier, demnach ist jeder Berliner im Jahr 60 Pfd. Fleisch und trinft 72 Liter Bier. Gine ganz anständige Leistung, besonders was das braune Naß, anbetrifft. Weit über 30 000 Ehen werden im Jahre gescholsen, alle 20 Minuten eine, aber die Scheidungen bleiben mit 6700 (alle 80 Minuten eine) weit hinter den Ziffern der Nachkriegszeit zurück. Interessant ist auch die tatistische Betrachtung der Benuhung vorhandener Berkehrsmittel. Auf 100 Berliner kommt ein Pferd, auf 174 schon ein Auto, bei einem Bestand von 23 000, auf 76 aber schon ein Motorrad. Die Straßenbahn gab im Jahre 530, die Untergrundbahn 180 und die Autobusse 47 Millionen Fahrscheine aus. Wo wohnt man? In 117 000 Säufern, benen 76 000 gewerbliche Gebäude gegenüber stehen. 1 180 000 Fremde besuchten im vergangenen Jahre die Reichshauptstadt. Wichtig mag noch sein, daß der vierzehnte Teil aller in Deutschland beschäftigten Arbeiter, nämlich 580 000, in Berlin angestellt sind. Die Rohrlänge ber gesamten Wasserleitungen beträgt 2800 Kilometer, was einer Strede von Hamburg nach Konstantinopel ents

Vom 1. April 1924 bis 31. März 1925 hat das Deutsche Reich 2 Milliarden an Steuern mehr eingenommen als vorangeschlagen war. Wie verteilen sich diese Einnahmen? Die Branntweinsteuer brachte 140 Millionen, momit auch gerechnet wurde. Der Zuder sollte 230 ein-bringen, brachte es aber nur auf 218 Millionen. Alle anderen Abgaben aber wiesen ein Puls auf. Voran die Einkommensteuer, die 2200 Millionen ergab (gegen 1340 Roranschlag!). Sehr hoch war auch der Aeberschuß bei der Umsatsteuer mit 1790 gegen 1260 Millionen. Tabat brachte 510, Bermögenssteuer 500 Millionen, beide bei einem Voranschlag von 360. Prozentual am meisten schnellten Zölle und Körperschaftssteuer in die Höhe, da beide mehr als 50 Prozent (360 gegen 160 und 315 gegen 140) einbrachten.

Die Säuglingspflege hat einen ganz gewaltigen Umfang angenommen. Es gibt zurzeit nicht weniger als 2600 Kleinkinderfürsorgestellen in Deutschland. Hinzu treten noch 2100 Borgeburtsberatungsstellen. Im allgemeinen finden zwei Drittel aller Lebendgeborenen Aufnahme in obigen Seimen, und zwar sind durchschmittlich von 100 85 ehelich und 15 unehelich geborene unter ihnen, davon wiederum 20 Proz. Rinder erwerbstätiger Mütter.

Die Frage, wieviel Strümpfe eine Frau braucht, läßt sich nicht ohne weiteres beantworten, da Anschaffung und Verbrauch von zu vieeln, rein äußerlichen Dingen abhängen. Die eine Frau wird mit einem halben Dugend austommen, die andere nicht mit 24. Bei einer Entschädigungsklage verlangte jüngst eine reiche Dame 2000 Mt. für 86 Paar Strümpfe. Der Richter fand das etwas zu viel, nicht die 2000 Mt., aber die Jahl der Strümpfe, doch wurde er von der Klägerin eines besseren belehrt, die erklärte, daß man eigentlich 110 Paar Strümpfe besihen musse, wenn man etwas auf Kleidung gebe. Na, nun wissen wir's ja, aber wir wollen's unseren Frauen nicht weiter ergählen.

Gin fommuniftisches China por 800 Jahren.

China steht gegenwärtig wieder im Vordergrunde der weltgeschichtlichen Interessen. Die untenstehenden Mitteilungen über frühere Borgange in China sind daher be-

Der bekannte Chinareisende und Schriftsteller Lancelot Lawton schreibt: "Bor 800 Jahren herrschte in China 50 Jahre lang ein kommunistisches Spstem. Handel, Industric und Aderbau waren nationalisiert. Der Staat setzte die Preise der Erzeugnisse fest und entschied darüber, was im laufenden Jahre angebaut werden sollte. Das Eigentum der Reichen wurde beschlagnahmt und unter bie Armen verteilt. Der Lenin jener Tage, Wang ngan che, erklärte, die einzigen, die leiden würden, wurden die Bu-cherer und Monopolisten sein, und da der Staat ber einzige Spekulant sei, würden alle Gewinne für öffentliche Arbeiten verfügbar sein. Er vernichtete alle alten Borschriften und trug seine eigenen Ansichten und Grundsätze in die heiligen und flassischen Werke der alten Zeit ein. — Dies I kommunistische Experiment führte zu Chaos und Ruin. Und alles nur ba er vergißt wie einsam seine Seele tst.

Die Bolschemisten jener Zeit mußten fliehen und wandten sich in die Wüsten ber Tartarei. Dort führten sie ein Bagabundenleben, übertrugen aber ihren revolutionäten Geist auf die wilden Mongolen. Dann erschien Dichingis Rhan auf der Szene und führte die Tartaren mit ihren bolschewistischen Alliierten zur großen Invasion des Westens durch Rugland."

Bom Schiffsjungen zum Bizefonig.

Nur wenige wissen, daß Lord Reading am Anfang seiner Laufbahn, die ihn schließlich zu ber hohen Würde des Bizekönigs von Indien emporgeführt hat, ein einfacher Schiffsjunge war. Gelegentlich eines Banketts, das dieser Tage zu seinen Ehren stattgefunden hat, erzählte Lord Reading selbst die folgenden Einzelheiten hierüber: "Ms ich zum ersten Male nach Indien kam, war ich nur wenig über 17 Jahre alt und arbeitete an Bord eines Segelschiffes, das von Rio nach Kalkutia bestimmt war. Meine Arbeit bestand darin, Messing zu puzen und das Deck zu scheuern. Im übrigen mußte ich überall mit Hand anlegen, wo es gewünscht wurde. Ich half beim Segelressen, holte die Schiffstaue ein usw. Nachdem ich zwei oder drei Monate im Safen von Kalfutta herumgelungert hatte, wo mein Schiff auf eine Ladung Jute zu warten hatte, mußte ich wieder Abschied von Indien nehmen. Ich bin darauf gefaßt, daß meine Biographen von dieser Episode einst schreiben werden: "Als der nachmalitge Lord Reading bamals die Küste Indiens am Horizont verschwinden sah, gelobte er sich, nie wieder nach Indien zurüczukehren, es wäre denn als mächtiger und einflußreicher Mann, wenn nicht gar als Bizekönig." Tatschlich aber war der darfüffige Schiffsjunge weit entfernt davon, solche Gebanken in seinem Kopf zu wälzen, und wenn ihm jemand gesagt hätte, daß er dereinst der Vertreter des britischen Weltzeichs in Indien werden würde, so hätte er ihm unglänbig ins Gesicht gelacht. Wenn ich heute auf jene Zeit zurückblide, so kommt es mir immer noch unfastbar vor, daß ich so hoch steigen konnte. Ich vermöchte auch nicht zu sagen, wie ich dazu gekommen bin. Aber wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte und die Wahl hätte, als was ich es beginnen soll, so wurde ich mich keinen Augenblid bedenken und wieder Schiffsjunge werben."

Bum Geleit.

Wohl lacht ber Mund und spricht der Worte viel, Mohl reigt ber Sinn des Lebens buntes Spiel, Es strebt ber Mensch zu scheinen;

Das Stimmrecht bei ben Provinzialwahlen. Diese Frage gab den äußeren Anlaß zur vorzeitigen Auflösung des Parlaments im Februar. Im Wahlkampf hörte man nichts mehr von ihr. Die belgischen Frauen haben das Wahlrecht bei den Gemleindewahlen. Ihre Zulassung zu der nächsten Etage des politischen Gebäudes erfordert feine Berfassungsänderung mehr. Bon ben Ergebnissen der Gemeindewahlen weiß man nun, daß die Frauen in Belgien, wie anderwärts, dem Ronservativis= mus zuneigen. Sie würden also die katholische Partei verstärken. So ließe sich vielleicht in manchen Provinzen die Vorherrschaft der Sozialisten brechen und darüber himaus eine Stärkung der katholischen Stellung im Genat erzielen; benn ein Teil der Senatoren wird von ben Provinzialräten gewählt. Vor den Aprilwahlen hoffte man sogar, auf diese Weise die Mehrheit im Senat erlangen zu können. Aber es sind keineswegs alle katholischen Politiker für das Frauenstimmrecht. Eine beträchtliche Anzahl von katho-lischen Senatoren ist ihm feindlich. Die Liberalen ver-wersen es durchweg, weil ihre Frauenorganisationen am schlechtesten durchgebildet sind, und die Sozialisten haben gum großen Teil eine taktische Schwenkung gemacht und ihr Progamm, inr dem das Frauenstimmrecht als Forderung enthalten, in diesem Punkte zeitweilig aufgekündigt. Es liegt hingegen eine Bindung von 21 sozialistischen Abgeordneten vor, die im Jahre 1921 den Katholiken ihre Zustimmung bei Einbringung eines entsprechenden Untrages im Laufe der Legislaturperiode versprochen hatten. Die gegenwärtigen sogialistischen Minister gehören zu Diesen. Es ist fraglich, ob sie sich auch heute noch gebunden erachten. Die Teilnehmer an der sozialistische katholischen Koalitionsregierung einigten sich darüber, diese Frage zurüczustellen und die notwendige Neuwahl der Provinzialräte im Oktober nach dem bestehenden Wahlgesetz vorzunehmen. Earton de Wiart hat nun im Laufe der Debatte über die Versierungsgestlärung miederum den Rfil der über die Regierungserflärung wiederum ben Pfeil ber Almazonen abgeschiossen und Zwietracht zwischen ben neuen Koalitionspartnern zu säen versucht. Die wallonischen Sozialisten regten sich darüber auf und suchten in einer Dermarche den christlich = demotratischen Ministerpräsidenten marche den christlich semokratischen Ministerpräsidenten Poullet seltzulegen. Poullets Antwort aber befriedigte sie ebensowenig wie eine worhergehende Erklärung Van de Byveres in der Rammer, die beide in diesem Punkte die frühere Stellungnahme der Ratholischen Partei nicht versleugnen wollen. Die Regierung selbst wird keine Initiative ergreisen. Einem Antrag aus dem Parlament aber würden die katholischen Mitglieder des Kabinetts beipflichten. Das wühlte Staub auf. Die Oppositionspresse malte schmell wieder eine Regierungskrise an die Wand. Aber es kam nicht so weit, da die einigenden Interessen der Roalition stärker sind als diese eine trennende Moment. Die wallenischen Sozialisten sprachen der Regierung ihr Vers wallonischen Sozialisten sprachen der Regierung ihr Vertrauen aus. In der nahen Zukunft ist ja tatsächlich für die Sozialisten in dieser Hinsicht nichts zu fürchten. Für die Neuwahl im Oftober konnte ein neues Geset auf keinen Fall mehr fertiggestellt werden. Dann bleiben wieder vier Jahre Zeit. Zudem findet sich im Senat keine Mehrsbeit, so daß eigentlich der ganze Alarm unnötig war. Die Krisenmacher werden sich etwas anderes überlegen mussen.

— Die deutsche Sprache in Belgien. Die Antwerpener "Boltsgazet" berichtet, daß der Führer ber freien Gewerkschaften in Eupen, Weiß, ber Stellvertreter bes sozialistischen Abgeordneten für Eupen-Malmedn, beantragt hat, daß ihm die Berichte der Rammer in deutscher Sprache zugestellt werden, da er weder der flämischen noch der französischen Sprache mächtig sei. Die Antwort hierauf wird interessoni sein; denn nicht nur liegt das Recht der neuen deutschsprachigen Staatsbürger Belgiens vor, son= bern es zählt auch nach ber belgischen Verfassung die veutsche Sprache zu ben Staatssprachen.

— Billige Wohnungen. Dem Jahresberichte ber Nationalen Gesellschaft für billige Wohnungen waren bis Ende 1924 mit beren Mitwirfung 24 903 Wohngelegenheiten erstellt worden. Davon waren 18 972 Ein-zelwohnungen und 1138 Gebäude mit 5931 Wohnungen. Das darin von der Gesellschaft angelegte Kapital betrug

am 31. Dezember 1924: 246 567 525 Fr. Auf die Gebiete Eupen-Malmeby entfallen 70 Wohnungen.
- Das Frauenstimmrecht. Die Sozialisten

von Charleroi faßten nach einer voraufgegangenen Befpredung eine Entschliegung, in ber fie erflaren, die fozialisti= schen Minister müßten aus der Regierung austreten, wenn im Parlament ein Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechts eingebracht werde.

Der "Koloniale Tag" ist am letzten Sonntag in allen Städten, wie auf dem Lande festlich begangen worden. Der Tag hat zum Zwed, das Interesse an der Congo-Kolonie zu heben. Dabei wird auch der in der Kolonie tätigen firchlichen Missionen gedacht.

Belgien und Luxemburg. Die Befpreche ungen zwischen dem luxemburgischen Minister Prüm und den Ministern Poullet und Bandervelbe haben alle zwi-schen den beiden Ländern bestehenden Fragen berührt und in vielen Buntten ein Uebereinkommen erzielt. Neue Besprechungen werden im Laufe dieses Monats noch stati-

— Der Ausstand der Metallarbeiter hat wei-teren Umfang angenommen. Im Anfang dieser Woche streiften etwa 14 000 bis 15 000 Arbeiter.

— Der König empfing Sonntag im Palais den amerikanischen Staatssekretär Kellogg nebst Gemahlin. Am Samstag besuchte der König die landwirtschaftliche Ausschmaßt. stellung in Lüttich, über die er sich sehr belobigend aussprad;

- Die Reife bes Bring en Leopolb im Congo nimmt einen guten Berlauf. Der Prinz wird überall gut aufgenommen und alle Strapazen hat er bis jest gut über-

— Minister Poullet begab sich am Sonntag für zwei Tage in die verwüstet gewesenen Bezirke der Pfer.

Die frangöfischen Stenern.

Die französische Deputiertenkammer hat die Beratungen über das Budget für 1925 zu Ende geführt. Hinschlich der Umsahsteuer ist der Vorschlag der Regierung, nachdem die Kammer einen sozialistischen Abänderungsantrag mit 292 gegen 257 Stimmen abgelehnt hatte, mit 319 gegen 241 Stimmen angenommen worden. Das Ministerium hat die Vertrauensfrage nicht gestellt, jedoch ist, um den Einnahmeausfall zu ersetzen, beschlossen worden, eine Steuer auf Zuder, Kafao, Schofolade, Kasse, Tee, Reis, Spiristus, Fleisch zu legen. Dieser Antrag ist ebenfalls mit 319 gegen 241 Stimmen angenommen worben. Rach Beendigung der Einzelberatungen erklärte der Berichterstatter für das Budget, daß dieses sich nunmehr wieder aus-balanziere. Ausgaben 33 163 224 200 Fr., Einnahmen 33 175 269 218 Fr.

Hierauf wurde über bas gesamte Bubget abgestimmt und mit 410 gegen 31 Stimmen angenommen.

Caillang reift nach London und Washington.

Der Korrespondent des "Exchange Telegraph" in Paris hatte eine Unterredung mut Caillaux, der ihm erklärte, daß er während der Parlamentsferien nach London und dann nach Washington reisen werde, sofern es ihm die politische Lage gestatte. Er werde versuchen, persönlich eine Lösung bes Kriegsschuldenproblems zu erreichen. Er beabsichtige außerdem bei dieser Gelegenheit den Boden für eine große äußere Goldanleihe vorzubereiten, die zur Dedung der Kosten zum Aufbau des zerstörten Gebiets und zur völligen Sanierung der französischen Finanzen dienen solle. Be-züglich dieser Information erklärt man im britischen Aus-wärtigen Amt, daß die englische Regierung es begrüßen würde, wenn Caillaux in diesem Sommer nach London komme. — In Washington verlautet, daß Frankreich die amerikanische Regierung ersucht hat, einen Termin für den Beginn der Schuldunterhandlungen festzulegen. Staatssefretär Mellon habe darauf geantwortet, daß die Ber-handlungen entweder vor dem 5. oder nach dem 16. August beginnen sollten, da die Zwischenzeit für die Unterhands lungen mit Belgien in Aussicht genommen sei.

Ablehung ber neuen Enftfahrtvorschriften. Reichstanzler Dr. Luther sprach sich bei einer Unterredung in Samburg für entschiebene Ablehnung ber

neuen Luftfahrtbedingungen aus. Im einzelnen äußerte der Kanzler folgende Gedankengänge: Die letzte Note der Botschafterkonserenz stellt Forderungen auf, die die deutsche Konkurrenz in der Berkehrsluftsahrt erdrosseln würden. Bürden diese neuen Forderungen in die Wirklichkeit umgesetzt, so würde Deutschland über kein einziges im inter-nationalen Luftverkehr brauchbares Flugzeug verfügen. Es besteht kein Zweisel, daß die Regierung die Erfüllung der neuen Bedingungen entschieden ablehnen wird. Die Reichsregierung wird die Berhandlungen voraussichtlich wieder anknüpfen in der Hoffnung, daß die Entente zu der Einsicht gelangt, daß letzten Endes die völlige Einschnürung der deutschen Berkehrsluftfahrt auch auf die Entente in wirtschaftlicher Beziehung zurückurkt. Wird die Entente sich bei neuen Verhandlungen zu keinen wesentlichen Abänderungen in den Forderungen bewegen laffen, fo wird bie Regierung trothdem ihren ablehnenden Standpuntt nicht aufgeben und alles tun, was zur Erhaltung der deutschen Luftfahrt notwendig ist. Auf diesem Wege wird, wie die Stimmen aus allen Teilen des Reiches erkennen lassen, die Regierung die überwiegende Mehrheit bes beutschen Boltes hinter sich haben.

Kleine politische Nachrichten.

Ruhrräumung. Die Stadtverwaltungen von Hattingen, Witten, Bochum, Gelsentirchen und Redling= hausen haben von den Besatzungsbehörden die Mitteilung erhalten, daß sämtliche Quartiere im Laufe dieser Woche zurückgegeben werden. Das in Hattingen und Witten stehende Infanterie=Regt. 97 konumt nach Worms

— Man erwartet in unterrichteten Pariser Kreisen, daß französischerseits militärische Operationen großen Stils im Laufe des Monats August in Marotto unternommen

In gut unterrichteten Madrider Kreisen wird erflärt, baß zwischen den französischen und spanischen Sachverstän-bigen in der Frage der Friedensbedingungen, die man Abd el Krim andieten könne, große Meinungsverschies-denheiten entstanden seien. Die französischen Delegierten

treten für weit schärfere Bedingungen ein als die spanischen.
— Diese Meldung wird auch durch folgende Nachricht des Pariser "Journal" aus Madrid nicht widerrusen: Malon erklärte gegenüber Pressevertretern, daß nichts über die ein= zelnen Punkte verraten werren könne, über die sich Frank-reich mit Spanien geeinigt hätte. Er trage keine Bedenken, zu versichern, daß die Entente zwischen Frankreich und Spa-nien jest eine Tatsache sei. Was auch geschehen möge, Frankreich und Spanien würden ohne Zwerfel gemeinsam die Gefahren in Maroffo bestehen, wenn auch jede der beisten Regierungen die volle Unabhängigkeit des Handelns

Das bulgarische Kriegsgericht in Wratka verurteilte vier kommunistische Rechtsanwälte zum Tobe, neun andere Rommunisten zu insgesamt 108 Jahren Kerker. Ein anderes bulgarisches Kriegsgericht verurteilte ebenfalls 4 Rechtsanwälte zum Dobe und 5 Anhänger der kommu-nistischen Partei zu 30 Jahren Kerker.

Vermischtes.

Rom, 4. Juli. In der vergangenen Nacht haben un-bekannte Diebe sich Eingang in den Petersdom verschafft und die dortige Schatkammer erbrochen und teilwelse be-raubt. Die Diebe sind vom Dache aus in die Schatz-kammer eingedrungen und haben eine Reihe äußerst wertvoller Gegenstände, unter benen sich auch antike Kelche bes finden, geraubt. Bon den Verbrechern fehlt hisher jede Spur. Die Polizei ist fieberhaft tätig, um ihre Spur zu

- Aufklärung bes Einbruchs bei ber Be-tersfirche. Der römischen Polizei ist es gelungen, wie aus Rom unterm 8. Juli gemeldet wird, den Saupttäter des Diebstahls, der in der Schaftammer der Petersfirche verübt worden ist, nebst drei Beteiligten festzunehmen. Die gestohlenen Gegenstände sind alle aufgesunden, doch haben die Diebe bezw. Hehler einn Teil zerstückelt oder verbogen, um das Geld einzuschmelzen. Die Anstifter des Diebstahls waren ein Schuhhändler und ein Juwelier.

Im Buchengrund.

Original-Roman von D. Conrths-Mahlet.

(45. Fortsetzung)

Frau Laura wurde in Juttas Jimmer getragen. Die Schwestern halfen dem Arzt bei seinen Belebungs-versuchen, die auch endlich von Erfolg gekrönt waren.

Frau Laura schlug die Augen auf und atmete tief und schwer.

"Tante Laura — liebe Tante Laura!" rief Jutta lachend und weinend vor Freude. Die alte Dame sah sie an. Eine grauenvolle Angst lag noch in ihrem halb verständnislosen Blid. "Du bist gerettet — in Sicherheit — liebste Tante! Günter Hohenegg hat dich gerettet!" rief Jutta glückselig

Da wurde Frau Lauras Blick groß und weit. Wie ein friedliches Lächeln huschte es um ihren Mund. Dann verlor sie abermals das Bewußtsein.

Der Arzt beruhigte die Schwestern. "Die Gefahr ist vorüber. Frau von Hohenegg ist eine starte, gesunde Natur. Sie wird jest in einen tiesen Schlaf versallen und dann leidlich wohl und munter aufwachen. Etwas Kopfweh wird sich in den nächsten Tagen wohl einstellen, vielleicht auch Nedleicht.

Aber das geht vorüber. Dann legte Lena sich nieder. Jutta hielt bie

Dann legte Lena sich nieder. Jutta hielt die Wache.

Diese saß mit gefalteten Händen an dem Bett, in dem Tante Laura ruhte. Ihre tiesen Atemzüge verrieten, daß sie schlief. Gottlob, es war dank Günters Eingreifen alles zum Guten gewendet worden. Niemand außer ihm hatte den verborgenen Weg gewußt. Diese geheime Treppe war, wie ihr Johann vorhin draußen gesagt, nur dem seweiligen Besitzer und seinem Nachfolger verannt. Günters Vater hatte sie als überstüssig durch die Weinregale verstellen lassen, ohne daß jemand ahnte, was hinter der kleinen Tür sich befand. Günter hatte sie als Knabe bei seinen Spielen benußt. Die oberen Etagen des Ostslügels waren benutt. Die oberen Etagen des Ditflügels waren früher unbewohnt gewesen, nur Gastzimmer und Vorratskammern hatten sich hier befunden. Da hatte
er dort seine Spiele getrieben, und die kleine Treppe
hatte gut dazu gehaßt.
Erst seit ihres Gatten Tode hatte Frau Laura
ihr Schlaf- und Ankleidezimmer dahin verlegt.

Noch einige Stunden wurde eifrig gelöscht, ehe man des Feuers völlig Herr wurde. Man hatte das Feuer auf die zweite Etage und das Dachgeschoß des Oftslügels beschränken können. Zum Elüc befanden sich keine unersetzlichen Gegenstände in diesen Räumen. Außer Frau Lauras beiden Zimmern war nur ein Gastzimmer beschädigt, der Schaden wurde durch die Keuerperiicherung gebeckt. die Feuerversicherung gedect.

Günter arbeitete ununterbrochen mit der Feuer-wehr um die Wette. Er dachte nicht daran, daß er Frau Lauras Sigentum schützte. Heute galt es ihm als fein Baterhaus.

Gegen vier Uhr früh waren die Löscharbeiten zu Ende. Günfer fehrte mit den Bauern wieder heim. Er war sehr müde. Ein letter Blid flog nach dem Westflügel hinüber, ehe er sich auf den Sprizenwagen

Sutta hörte das Rollen des Wagens und trat leife an das Fenfter. Tante Laura folief tief und feft.

Dann huschte Jutta leife auf den Gang hinaus. Der alte Johann saß neben der Tür auf einem Stuhl war eingenicht. Sie legte fanft ihre Hand auf feine Schulter.

"Gehen Sie zu Bett, Johann. Das Feuer ist gelöscht, und ich bleibe bei Ihrer Herrin. Sie schläft ruhig.

Johann fuhr empor. "Das Alter, gnädiges Fräulein, das Alter! Jch wahrhaftig in all meinem Jammer eingenickt." Jutta lächelte.

"Zum Jammer haben wir keine Veranlassung, Johann. Es ist kein Menschenleben verloren. Wir wollen Gott von Herzen danken! Nun versuchen Sie noch ein paar Stunden zu schlafen."

Die junge Dame ging leise ins Zimmer zurück. Sie trat noch einmal an das Fenster. Andachtsvoll blickte sie zu dem hellen Himmel empor. Ihre Seele war voll Dank. Mochte das Feuer auch manchen Schaden angerichtet haben, das ließ sich verschmerzen. Tante Laura würde sich nicht darüber grämen, das wußte sie. Alles würde für sie untergehen in dem einen Gedanken, daß Günter Hohenegg sein Leben in die Schanze geschlagen hatte, um das ihre zu retten.

Als Frau Laura am andern Morgen aus langem tiefem Schlummer erwachte, fühlte fie fich zunächft noch

A SAME AND THE PROPERTY.

etwas matt und benommen. Der Arit kam noch eins mal und fand keinen Anlaß zur Sorge mehr.

Nach kurzer Zeit hatte sich die alte Dame soweit erholt, daß sie aufzustehen verlangte.

Frau Lauras erster Blick beim Erwachen Juttas Gesicht getroffen. Es sah ein wenig bleich und übernächtigt aus, aber die Augen blidten leuchtend

Alls Jutta merkte, daß Tante Laura bei klarer Besinnung war, wartete sie gar nicht erst, bis sie Fragen stellte. Sie erzählte ihr alles, was sie wissen wollte. Am aussührlichten schilderte sie Günters Anskunft und sein tatkräftiges Eingreifen.

funft und sein tatkräftiges Eingreisen.

"Deinen halben Weinkeller hat er zertrümmert, Tante Laura, um die geheime Trehpe freizulegen. Da sieht es schlimm aus", sagte sie schelmisch, in dem Bestreben, Frau Lauras Ergrifsenheit zu mildern. Als sie aber dann berichtete, daß Günters erste Worte in der freien Luft, nachdem er Frau Laura gerettet hatte, ein Kuf nach dem Arzt für die Bewustlosg gewesen, da sielen die hellen, schweren Tränen aus den Augen der Geretteten. Unaufhaltsam, wie noch nie in ihrem Leben, weinte die erregte Frau, und konnte sich lauge nicht beruhigen.

Jutta weinte mit und umschlang zärtlich die Fassungslose. Zwischen Weinen und Lachen rief sie:
"Elaubst du nun endlich, daß er keinen Groß

"Glaubst du nun endlich, daß er keinen Groll mehr gegen dich hat, liebe, gute Tante Laura?"

Die alte Dame faßte sich mühsam und strich järtlich über das junge, liebe Gesicht.

"Ich möchte es schon glauben, Jutta. Aber benke nicht, daß Günter mich nicht gerettet hätte, wenn er mir auch noch so sehr grollte. Er ist nicht der Mann, eine hilflose Kreatur umkommen zu lassen, wenn er es verhindern kann. Mir ist heute, als könnte ich glauben, was du mir so eifrig versichert hast — daß in seinem Herzen kein Groll mehr gegen mich lebt. Und das danke ich nur dir allein — das weiß ich, du liebes. autes Kind du liebes, gutes Rind."

Gegen Viittag stand sie auf und sah sich mit den Schwestern die Verwistung an, die durch das Feuer verursacht worden war. Damit hatte sie sich jedoch zu viel zugemutet. Der Brandgeruch, der furchtbare Exinnerungen an die ausgestandenen Qualen wedte, raubte ihr von neuem das Bewußtsein. Man brachte sie hinunter in den hellen, warmen Sonnenschein. Da kam sie schnell wieder zu sich. (Fortsehung folgt.)

St. Bith Gier 0,45-0 5

50

Si. Bith,

Credit General

Alzen, 8. schaft zurüägek Rugland ist de seine Heimat 31 Rameraden geli und seine Ram Armee einzutret gegen die Staa aus dem ihnen ! daß in Cibirie fangene zurückg - Ein be zur Jahrtausend

Gruß des ehem boois-Divison, des Kaisers als den Rhein hina Chef dieser Flo Funke erinnert lichen Tage und an jener Fahrt bootes & 7, O gur Gee und R der Seeschlacht funden hat und pedobolotes S 1 Admiral Chef — 25 De u getroffen. Sie

bem furchtbaren expreßzuges bei amerikaner besu Montag nach L sie folgendes T amerikaner, dar großen Eisenbal ronnen — grüß mat die alte schi ten Reichspräsid Deutschland uni - Vor den

am Freitag die unglüds auf bei dem am 10 andere schwer r stand der 43jä der der fahrläs fährdung eines Verhandulng er Ungeflagten, de um dem Gesang Gartenwirtschaft Schranken zu sch Gefängnis unte

suchungshaft.
—— (Ein Un
Ter amerikanisch ston mit einem in dem sich Gast die mit festlich g plöglich zusamm ein, die durch A: stelle geschwächt chester gerade zu der Wand brac und Teile des 3 boden gab nach meisten der Ger

Toten beträgt 6 - Nach den Festtage der nor unglüdten Perso

— Einschu Tagen über der Plöhlich erschütt der Blitz hatte eilte die Feuerm rechten Zeit löse war gewaltig. herausgeschleuder Schlössern geriss splittert. Zum Tage vorher au

— Die In chäologen halte Sampshire vorg fahr, daß in ab Atlantischen Oz werde. Ein eng Uniständen ein das Zerstörungs die Ueberflutung unvermeidlich fei

Mus

* Die "Socie jedes Jahr Aus nimmt, beabsicht der des Kanton

Sonntag, de tel Malmedn, 1 aus Büllingen Insetten an der Holzart unserer

Montag, den ber Exfursion ar äußerte tote der deutsche vürden. eit um n intererfügen. füllung d. Die ssichtlich e zu der nürung tente in Entente gen Ab= wird die ift nicht deutscheit

gen von Redling= titteilung r Woche Witten isen, daß Stils im

wie die

ssen, die

1 Vulkes

enommen d erflärt. chverstän= die man sverschie= elegierten panischen. hricht des : Malon er die einch Frank-Bedenken, und Spaen möge, emeinsam e der bei= Handelns

verurteilte un andere fer. Ein penfalls 4 r kommu= haben un=

verschafft

ilweise ben rie Schage Relche bes risher jede e Spur zu ber Pes ungen, wie Haupttäter Betersfirdie tzunehmen.

nden, doch t oder verstifter des uwelier. noch ein=

me soweit

bei flarer st, bis sie sie sie wissen inters An=

ctrümmert, reizulegen. ch, in dem mildern. erste Worte Bewußtlose ränen aus , wie noch Frau, und

ärtlich die n rief sie: inen Groll ira?" und strich

Aber denke e, wenn er der Mann, i, wenn er fönnte ich jast — daß mich lebt. 8 weiß ich,

ah sich milt durch das itte sie sich geruch, der gestandenen Bewußtsein. n, warmen er zu sich.

Handels=Nachrichten.

St. Bith, 10. Juli. Gelbturs, laut Bericht des Credit General Liegeois (Rahlftelle St. Bith): 100 franzöfische Fr. — 101,05 belg. Fr. Pfb. Sterling = 104,95 , , 21,60 Dollar

865,00 , 100 Gulben 0,00 , Schweizer Fr. = 5,12 1 Goldmark

St. Bith 10. Juli. Butter Milo 11,00-11,50 fr. Gier 0.45-0 50 %

Alzen, 8. Juli. (Nach 9 Jahren aus der Gefangen-schaft zuruchgekehrt). Nach 9jahriger Gefangenschaft in Rugland ist der Maurer Steinmeh nunmehr wieder in seine Heimat zurückgekehrt, nachdem es ihm mit einigen Rameraden gelungen war, aus Sibierien zu flüchten. Er und seine Kameraden hatten sich geweigert in die rote Armee einzutreten und wurden deshalb wegen Auflegung gegen die Staatsgewalt zu 20 Jahren Retter verurteilt, aus dem ihnen 1922 die Flucht gelang. Steinmet gibt an, daß in Sibirien noch mindestens 200 deutsche Rriegsge-

fangene zurüdgehalten würden.

- Ein besonders bemerkenswerter Gruß zur Jahrtansendseier ist der Stadt Köln zugegangen, ein Gruß des ehemaligen Chefs der deutschen Rhein-Lorpedoboots-Division, die vor nunmehr 25 Jahren auf Besehl des Kaisers als Symbol deutscher Einigkeit und Stärke ben Rhein hinauf bis nach Karlsruhe gefahren ist. Der Chef dieser Flottille, der jetige Bizeadmiral a. D. Felix Funke erinnert in seinem Schreiben an diese unwergese lichen Tage und erwähnt dabei, daß von den Teilnehmern an jener Fahrt der damalige Kommandant des Torpedobootes & 7, Oberleutnant zur See Märker, als Kapitan zur See und Kommandant des Schiffes "Gneisenau" in ber Seeschlacht bei den Falklandsinseln den Heldentod gefunden hat und daß der damalige Kommandant des Tor-pedobootes S 17, Oberleutnant zur See Zenker, jeht als Admiral Chef der deutschen Marineleitung ist.

25 Deutschamerikaner find in Beidelberg ein= getroffen. Sie gehören der Reisegesellschaft an, die von dem furchtbaren Giesnbahnunglud des Chicagver Spezialexpreszuges bei Hadestown betroffen wurde. Die Deutschamerikaner besuchten das Heidelberger Schloß und fuhren Montag nach Luzern weiter. Bon Heidelberg aus richteten sie folgendes Telegramm an Hindenburg: "25 Deutsch-amerikaner, darunter Beteran Geis von 1870/71 — der großen Eisenbahnkatastrophe von Hadestown glüdlich enteronnen — grüßen am Nationalfeiertag ihrer neuen Seimat die alte schöne Seimat in der Person ihres hochverehrten Reichspräsidenten und erhoffen Fortdauer des freudig seitschlein Aufblühens und der Freundschaft zwischen Deutschland und Amerika."

Vor dem Schwurgericht Heidelberg fand am Freitag die Berhandlung wegen des Kraftwagen = unglüds auf der Eisenbahnstation Roth-Malich statt, bei dem am 10. Mai 11 Personen getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden. Vor dem Schwungericht stand der 43jährige Schrankenwärter Gregor Dammert, der der fahrlässigen Tötung, Körperverlezung und Gefährbung eines Eisenbahntransports beschuldigt wurde. Die Berhandulng ergab einwandfrei die alleinige Schuld des Angeklagten, der sich von seiner Dienststelle entfernt hatte, um dem Gesang des Malscher Gesangvereins in der nahen Gartenwirtschaft zu lauschen, und dabet vergessen hatte die Schranken zu schließen. Das Urteil lautete auf $2^1/_2$ Jahre Gefängnis unter Anrechnung von acht Wochen Unter-

- (Ein Unglud am amerikanischen Nationalfeirtag.) Der amerikanische Nationalkeiertag (4. Juli) endete in Boston mit einem großen Unglück. Ein fünsstädiges Haus, in dem sich Gaskstätten und Versammlungsräume befanden, die mit kestlich gekleideten Menschen überfüllt waren, drach plöglich zusammen. Zunächst stürzte eine Wand des Hauses in, die durch Ausgrabungen einer nebenan gelegenen Bautelle geschwächt war. Der Einsturz erfolgte, als das Orschester gerade zum Tanz aufspielte. Insolge des Einsturzes der Wand brachen die drei undewohnten Oberstodwerke und Teile des zweiten Stodwerks ab. Der ganze Tanzboden gab nach und stürzte in das Erdgeschoft hinab. Die meisten der Geretteten sind schwer verletzt. Die Zahl der

Toten beträgt 62

- Nach den letzten Berichten beträgt die Zahl der am Festtage der nordamerikanischen Unabhängigkeitsfeier verunglüdten Personen 250 Dote und 400 Berlette.
— Ein schweres Gewitter entlud sich vor einigen

Tagen über der Gegend von Diedorf (Beg. Robleng). Plöglich erschütterte ein furchtbarer Krach die ganze Stadt; der Blit hatte in ein Wohnhaus eingeschlagen. Sofort eilte die Feuerwehr herbei und konnte das Feuer noch gur rechten Zeit löschen. Die Wirkung des Blitschlages aber war gewaltig. Ein Teil der Giebelseite des Hauses wurde herausgeschleubert, sämtliche verschlossenen Türen aus den Schlössern gerissen und teilweise wie dunne Brettchen gersplittert. Zum Glück war der Mieter des Hauses einige Tage vorher ausgezogen.

Lage vorher ausgezogen.
— Die Insel Wight gefährdet. Englische Arschäologen halten die Insel Wight, die der Küste von Hampshire vorgelagert ist, für bedroht. Es bestehe Gefahr, daß in absehbarer Zeit die Insel durch Wellen des Atlantischen Ozeans in zwei Teile ausetnandergerissen werde. Ein englischer Gelehrter ist der Ansicht, daß unter Umständen ein starker Südweststurm genügen dürfte, um das Zerstörungswert zu vollenden. Dann würde aber auch die Aeberflutung einiger Küstenstriche an der Solentbucht unvermeidlich sein.

Aus dem Kreise Alaimedn.

*St Bith, ben 10. Juli.

* Die "Societe Centrale Forestiere de Belgique", welche jedes Jahr Ausflüge nach dem In= und Auslande unter-nimmt, beabsichtigt in diesem Jahr einen Besuch der Wäl-

ber des Kantons Malmedy nach folgendem Programm: Sonntag, den 12. Juli 1925, Treffpunkt Globus=Ho-tel Malmedy, woselbst um 4 Uhr Herr Oberförster Nox aus Büllingen einen Vortrag über die Schädlickeit der Insekten an der Weißtanne hält, welche die vorherrschende Holzart unserer Wälder ist.

Montag, den 13. Juli versammeln sich die Teilnehmer der Extursion am Bahnhof von Losheimergraben und be-

geben sich von hier aus in die Domanenwaldungen in der Umgegend von Buchholz.

Dienstag, den 14. Juli, Besuch des Pouhon des Cuves, der Holzungen des Hohen Benns, des Warchetales, Rückweg über Herbesthal burch den Hertogenwald. Abfahrt von Malmedy per Auto.

*Am Sonntag abend ereignete sich auf der Malmedyerstraße in der Nähe vom Spizherg ein tödlicher Motorradunfall. Ein von dem 39jährigen Bäckermeister Cornet aus Malmedn gesteuertes Motorrad mit Beiwagen bas noch mit einer Dame und einem Herren aus Malmedy besetzt war, geriet in dem starten Gefälle an einen auf der Straße aufgeschütteten Sandhaufen, wodurch der Fahrer die Gewalt über die Maschine verlor, die etwa vier Meter weit über einen Graben geschleudert wurde und sich zwei-mal überschlug. Die drei Insassen wurden herausgeschleudert und von drei Autofahrern ins Eupener Spital gebracht, wo herr C. bereits in der Nacht seinen schweren Ver-legungen erlag, während die beiden Mitfahrer noch nach Malmedn zurückgebracht werden konnten, Herr C. war verheiratet und Vater von vier Kindern. (Eup. 3tg.)

Befanntmadung.

Der Ortsweg Breitfelb - Schlierbach, von der Straße ab, wird wegen Umbau in der Zeit des Baues bis auf weiteres gesperrt.

Lommersweiler, ben 8. Juli 1925. Die Gemeindeverwaltung.

Befanntmadung.

Den Einwohnern der Gemeinde Lommersweiler wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten angeordnet hat, daß aus-nahmsweise Passierscheine auf Stempelpapier von 0,75 Fr. denjenigen Personen aus den Kantonen Malmedn, Eupen und St. Bith ausgehändigt werden können, die nicht im Bestige eines regelmäßigen Reisepasses sind, und sich an der Pilgerfahrt nach Nachen beteiligen wollen.

Interessenten belgischer Nationalität wollen sich dies= bezüglich an das Bürgermeisteramt in Commersweiler

Lommersweiler ben 6. Juli 1925. Der Bürgermeifler. gez. Schmitt.

Bekanntmachung. Die diesjährige Impfung findet in ber Gemeinde Lommersweiler statt wie folgt:

Am Montag, den 13. Juli 1925, nachmittags 1 Uhr in Neidingen, 2¹/₂ Uhr in Lommersweiler, 4 Uhr in Alfersteg, 5 Uhr in Aherath. Am Dienstag, den 14. Juli 1925, nachmittags 2 Uhr

Die Nachschau findet acht Tage später zu derselben

Die Impfungen sowie die Nachschau findet in sämtlichen

Ortschaften in den Schulsälen statt. Eltern, Pflegeeltern, welche ihre Kinder oder Pflege-befohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder

Nachschau entziehen werden bestraft. Lommersweiler, den 8. Juli 1925. Der Bürgermeister. gez. Schmitt. Junggesellen- und Musikberein Emmels.

Kirmes - Samstag, den 11. Juli 1925, 7,30 Nachmittags Anfrichtung bes Kirmesbaumes Airmes-Sountag, Montag und

Nachfirmes - Conntag

in einem schönen geräumigen Belt, errichtet an ber Jung-gesellen-Regelbahn in Nieber-Emmels.

Eintritt für Richtmitglieder jum Tangraum 8 Fr. Anfang 5 Uhr. Tanzen frei.

Rirmes-Montag 8 Uhr feierliches Sochamt für die Vereine.

Rirmes-Dienstag 5 Uhr nachmittags Krugschlagen. Die Bewirtung erfolgt burch herrn &. Margraff aus Recht, ber fich ben geehrten Baften beftens empfiehlt. Bu gablreichem Besuche laden freundlichft ein

Die Vorstände der Vereine.

Moderne

Lichtspiele St. Vith.

Programm für Sonntag, den 12. Juli 1925:

Per Tag der Hühne. (Pola Regri), 4 Aften.

Krüderlein. (Edith Roberts, Tom Moore) Drama, 6 Atten.

Reapptische Bazare.

Anfang 5 und 8 Uhr.

Evangelische Gemeinde St. Vith.

Sonntag, den 12. Juli, morgens um II Uhr,

Gottesdienst.

Fabriklager in ff. Zigarren und Ziarillos, Pfeifen- und Zigaretten-TABAK, DEPOT

der Zigaretten-Marken: Boule-Nationale, Boule d'Or, Miss Blanche, Pall-Mall, Davros, Caravellis

u. s. w.

Zigaretten-Papier: Job,

Lager in Bergmann Kau-Tabak, Nordhäuser Art.

Beste Bezugsquelle! Josef Margraff-Walderoth, St. Vith,

Saisonschluss

Inventur - Räumungs - Ausverkauf Einzigartige Gelegenheit!

Vom 10. dieses Monats ab gewähren wir, so lange der Vorrat reicht bis spätestens 25. Juli 1925 auf alle Sommerwaren in Stoffen und Konfektion einen

Nachlaß von 15 bis 20 Prozent.

Wir machen besonders aufmerksam auf einen großen Posten Kinderkleider für 3 bis 14 Jahre zu 12.—, 14.— und 18,— Fr. je nach Größe und Qualität, einen großen Posten Arbeitshemden in kräftiger Ware zum Preise von 12.50 Fr.

Auf alle anderen Waren mit Ausnahme der Kolonialwaren gewähren wir nach wie vor bei Barzahlung einen

Nachlaß von 5 Prozent.

Ferner vergüten wir beim Einkauf in diesen letztgenannten schwere Waren bei einem Betrage von 60.— Fr. netto die Bahnfahrt III. Kl. allen Kunden aus den Kantonen Malmedy und St. Vith und die Hinund Rückfahrt bei einem Einkauf von mehr als 100.- Fr.

Kaufhaus

Neustr.249-50 Malmedy

Telephon 59

Rlofterrestaurant St. Vith.

Erdbeerbowle Ia. Pilsener und Diekircher Bier im Anflic. Dafelbft fleiner hund entlaufen.

Gesucht ältere

gur Stüge meiner 2 Töchter

für Rüche und etwas Hausarbeit in ruhigem Daufe. Aelgander Peters, Eupen-Olengraben.

Soc'été be l'harmonie Berviers. (Reine Basche).

für fofort gelucht.

Bau- u. Möbelschreinerei Biefer - Beinen, St. Vith.

1 Paar

u leibsn gesucht. Frau Bre. Soulz, St. Vith

Bertaufe preiswert eine

Raquet, Mailuft.

Rostenanschlags=

Formulate.

für Bauhandwerter und Unternehmer, vorrätig in ber Buchhandl. b. Bl.

Verkeigerung eines Wohnlinges

mit anliegenden Stallungen. Schennen etc. und von 22 Morgen autem Land

in We we ler (bei Burg-Reuland.)

Am Mittwoch, ben 22. Juli 1925, nachmittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft Houscheid in Reuland, werde ich auf Anfteben bes herrn Leonhard Souf che ib aus Lengeler, Die in Beweler gelegenen, wie folgt katafirierten Barzellen Flur 19 Nr. 71, Am Romelsborn, Ader, 48,14 ar Flur 19 Nr. 277/72, daselbst, Wohnhaus mit Stallungen,

Flur 19 Rr. 546/72 ete., daselbst, Acker, 5,50 ar und Wiese 11,76 ar

Flur 19 Nr. 98, Wemeler, Ader, 31,01 ar

Flur 19 Nr. 404/85, am Stungtreuzchen, Acker, \$2,66 ar Flur 19 Nr. 409/187, im Leichenhelt. Acker, 37,52 ar Flur 20 Nr. 156, auf Gerscheid, Acker, 37,56 ar Flur 20 Nr. 187, Hungerberg, Wiese, 45,87 ar Flur 21 Nr. 345/249, Rotschleidchen, Holzung, 41,21 ar Flur 19 Nr. 405/85, Am Stungkreuzchen, Acker, 38,84 ar Flur 20 Nr. 196, Hungerberg, Acker 110,78 ar Flur 21 Nr. 702/286, Auf Baumborn, Acker, 118,88 ar

öffentlich meiftbietend gegen Bahlnngsausftand verfteigern. Die Grundftude werben querft einzeln, und nachher im gangen jum Bertauf ausgeboten.

Nähere Austunft erteilt ber unterzeichnete Rotar und

ber Bersteigerer! 2. Juli 1925.

G. de Tibae, Motar.

Um Mittwoch, ben 15. Juli 1925, uachmittags 1 Uhr, läßt Frau Wwe. Johann Kohnen zu St. Bith 2 Morgen Korn, 5 Morgen Hafer im Banne von St. Bith, (Reun=

dorferberg und Roberstal gelegen) gegen Bahlungsausftand und Burgichaft an Ort und Stelle

Anfang am Neundorferberg.

St. With.

Molitor, Multionator.

Niederlagen für Saatgetreide.

Für ben Verkauf von Ia. Saatgetreibe, welches von alter, belgischer, erstklassiger Firma von gutem Ruf geliefert wird, werden tüchtige branchekundige Personen gesucht für die Orte,

St. Bith, Malmedy, Büllingen, Enpen und Umgebuug.

Reflektanten, die auch in Nachbargemeinden der genannten Orte wohnen können, wollen ihre Angebote mit ber Aufschrift "Saatgut" an die Exped. dieses Blattes fenden.



Wenn Sie eine Hypothek aufnehmen, lassen Sie sich nicht durch sogenannte billige Zinssätze verblüffen, sondern fragen Sie stets bei der Zentral-Mittelstandsbank in Malmedy oder Eupen Rat und Auskunft.

Nachstehend einige Sätze, zu welchem die Zentral - Mittelstandsbank

Gelder gegen 1. Hypothek ausleiht:

Beispiel: Kapital Fr. 10000,00 Rückzalbar in 5 Jahren, jährliche Rate Fr. 2522,00 " ,, 1508,00 ,, ,, 1187,00 in 10 "

in 15 ,, Kosteniose Auskunft und Beratung erteilt jederzeit die

Zentral-Mittelstandsbank

EUPEN, MALMEDY, Klosterstrasse 25. Place du Marché 29.

Geschäftsbücher,

vorrätig.

Hermann Dæpgen, Buchdruckerei u. Buchhandlung, ST. VITH.

Empfehle zur Heuernte

meine grosse Auswahl in:

Ia. Stahlsensen, Sensenbäume, Wetzfässer, Wetzsteine und prima Heurechen.

Für die Einmachzeit! Original-Weck-Apparate, Gläser, Gummiringe und Ersatzteile.

E. P. Scholzen, St. Vith, Mühlenbachstr.

Eisen- und Maschinenhandlung. - Telefon 46.

Sonntag, ben 12. u. Montag, ben 13. Juli,



(Neue Augeln) Erfiflaffige Getränte.

Gintritt frei. We labet freundlichft ein Anfang 4 Uhr.

Gaftwirt L. Lorenzen.

Kombinierte Heuwender Schwadenrechen "Majestic" auf Lager.

Ende der Woche treffen noch einige Gabelheuwender ein.

Freches, Fohnen & Cie., Telefon 24.

Alle, nicht alltägige finanzielle Auskänfte werden jeden Samstag ab 2 Uhr nachm. persönlich vom Direktor der Zentralstelle Malmedy kostenios erteilt.

Zentral-Mittelstandsbank Malmedy. Filiale St. Vith bei Hermann BAUR, Rathausstrasse 169.

Empfehle für die kommende Saison Besichtigung meines reichhaltigen Lagers in: Mähmaschinen, Heurechen und Heuwender.

Günstige Preise bei garantiert erstklassigen Maschinen.

000

00000000

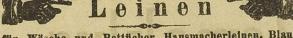
REM. PIETTE, ST. VITH.

Telephon 37. Telephon 37. Bei Anfragen werden Preise u Bedingungen kostenlos zugeschickt.

Zement - Fussbodenplatten,

ein- und mehrfarbig, Marke S. D., über 100% billiger als Mosaikplatten - grösste Dauerhaftigkeit, Spezialität: für Küche und Hausflur, liefert zu Original-Fabrikpreisen ab Lager

Rud. Hutter, St. Vith.



für. Wäsche und Bettücher, Hausmacherleinen, Blau-leinen, Nessel, Biber, Chirting, Schürzen- und Rouleaux-stoffe, Herren- und Damenkemden

kaufen Sie am besten und billigsten bei JOSEF LEHNEN, Heckingstrasse St. Vith. De Gingetroffen!

1 Waggon Fußbodenplatten. hartgebrannte Steinzeugplatten, Fabritat Wafferbillig. Chenfalls

alasierte Wandplatten. weiß und farbig auf Lager.

Theodor Meurer.

Holz- und Bauftoffhandlung,

Telefon 49.

St. With.

Telefon 49.

Fabrikation und Verkauf! sämtlicher Baumaterialien.

Gisenbalten, mechanische Ziegel u. andere in Beton u. Block, Keramischer Zement, Sand, Köhren, Schiefer, Eternit, Kalk, Tischlerholz, extra solibe, von bester Beschaffenheit.

— Borteilhafte Preise. — Auf Bunschwird alles bis an ben Bahnhof Ihres Ortes expediert. en groß — en betail -Bertrauenshaus. Spezialität: Neubauten. Für Pläne u. Kostenanschläge

fich wenben an : S. Senry-Simaire. Gouvy.

an der Gifenbahnverlängerung.

Trois-Ponts.

Staatlich anerkannte Anstalt für Operationen aller Art.

Verpflegung durch Schwestern des hl. Josef.

Direktor: Dr. Clesse, Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, zugleich Chirurg des städtischen Hospitals in Stavelot.

Moderne Einrichtung für Röntgenstrahlen. Künstliche Höhensonne. Diathermie - Elctrocoagulation Hochfrequenz,

galvanische u. faradische Ströme Roentgentiefenbestrahlungen zur Behandlung von Gewächsen. Telephen: Trois-Pents Nr. 1 und Stavelot Nr. 29.

Wecker, Regulateure, Taschenubren, goldene Trauringe, . 8, 14 u. 18 Karat, Barometer usw.

Schmucksachen, Brillen, liefere zu den billigsten Tagespreisen.

Josef Lonz, Uhrmacher, St. Vith, Rathausstrasse 44.



Holzbearbeitungs= maschinen einfache und kombinierte baut als Spezialität ALBERT THIERON, Eupen, am Bahnhof.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Gesucht in herrschaftlichem Sause auf dem Lande

ohne Rinder bei freier Roft muß Hausarbeit verragnen, im Garten helfen und Autos pflegen; derselbe hat Gelegenheit, das Autofahren zu lernen. Die Frau muß Hauserbeit verrichten und im Ko chen etwas bewandert sein. Schriftliche Angebote mit Bildern und Referongen.

Graf van Aff den, Schloß Ravenhaus, Raeren, bei Eupen.

Für einen 13jähr. Anaben

in Elementar= und Gymnastalfächern sowie Pension bei einem katholischen Geistlichen gesucht. Schriftliche Angebote unter 5 25 an die Geschäfts stelle d. Bl. erbeten.

3ch taufe

zu 13 Fr. daß Kilo und

tausche sie auf Rolonialwaren

Hubert Groeneschilb, St. Bith.

1 fomplette

St. Bith. Rosenhügel 14b.

1 Morgen

Rathausftraße 187, St. Bith.

Guterhaltenes

mit faft neuen Stallungen, Scheune und 18 Morgen Hausbering zu verkaufen. Auf Wunsch auch noch anderes Land.

Matthias Maus, Mebenborf, Post Schönberg.

Witwer mit Tochter von 28 Jahren und Sohn von 21 Jahren sucht

Dirumadacu Alter 25-40 Jahre. 150 Fr. Familienanschluß. Austunft erteilt J. Derine

in Heufy bei Berviers, rue Deru 15 ober bie Expedition biefes Blattes.

Rimmermädmen gesucht, nach Lüttich und Limerle (im Winter in ber Stadt und im Sommer auf bem Lande). Austunft erteilt Jacoby,

Rosenhugel 5, St. Bith.

Samiedeneielle für fofort gesucht. Johann Mettlen, Schmiedemeifter, Recht,

Samiedegeselle für sofort nach Theux gesucht. Auskunft bei Johann Mettlen, Recht.

GBAB

in frischer, grosser und prachtvoller Auswahl vorrätig.

Kranzschleifen mit Inschrift in sauberer Ausführung. Herm. Doepgen, St. Vith, Mühlenbachstr. 96.

durch die Po 3 Monate 5 Fr., - Postified -

Mr. 56

Bolts - 3 und -Agent pedition fo Abressen für mitteilen gu nen, soweit

Au Der Aufruf Eine französisch aux consciences"

Mur ein Mi Frieden. Es ver führenden, beso Deutschland, weise aus dem Ge untrennbar ist vor liche Meinung in rustung die Artife und jenen Artikel folgende ist: "D erklären und Deu feine Berbundeten den verantwortlid Regierungen und durch den Angrif aufgezwungenen S materielle Repard tion; fie erkennt ihrer Regelung, di lich festgelegt ist das man ihr dur gegen das sie vor sailler Vertrages glaubt in den Au hinsichtlich des Ur der Verantwortli Frankreich anderso den Einfall in

Das ist eine gefal werden muß. Zuerst das Sc eine Vorentscheidu an dem die gesc wegen der verwic dann, wenn alle staatlichen Gericht

und 2

(Dem Bortrag Aus den in d weisungen ber No geht vor allem I Lokal-Gesellschaft erkennen, welch L boten werben und stühung des Woh

In vielem voi benen Manustript Staat den Lokal 2% auf 66jährig der Staat Beding det, welche das Lokaiinterejjen un zeichnen, daß die L der grundlegender Gesellschaften vor rung des Baues wandt wird.

Vor allem fä verleiht, wo der beträgt und er se Zinsjahe vom Ai ein Kapital von verlust von jährl Gemeinde, die di veranlaßt den S tragen?

Nach dem Kr neben vielen and dahin fast vollstä man bis dahin ni in Belgien und welche durch den Wer hätte erwar tausende Männer nungsnot die Re Ausmaße, wie sie